

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse:
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher:
Hr. Dr.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 50.

Mittwoch, 1. März 1911, abends.

64. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabebelages bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.
Hollandsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schönel in Riesa.

Auf Blatt 11 des Genossenschaftsregisters des unterzeichneten Amtsgerichts, die **Bezugs- und Abfahrts-Genossenschaft Strehla an der Elbe**, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Strehla betr., ist heute eingetragen worden:

Das Statut ist abgedruckt.

Die höchste Zahl der Geschäftsanteile, auf welche ein Genosse sich beteiligen kann, beträgt vierzig.

Riesa, den 28. Februar 1911.

Königliches Amtsgericht.

Im Auktionslot hier sollen

Freitag, am 3. März 1911, vorm. 10 Uhr

1 Schreib- und 1 Ausziehtisch, 1 Sofa, 1 Bücherschrank, 1 Stehpult, 1 Matratze gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Riesa, am 27. Februar 1911.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Frau Martha Marie Fischer geb. Arnold

ist heute von uns als Gebamme für den 23. Gebammenbezirk der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, bestehend aus der Stadt Riesa und den Gemeinden Poppitz und Mergendorf, in Pflicht genommen worden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 1. März 1911.

Dr. Scheider, Bürgermeister.

Herr Ernst Max Schäfer aus Juidau ist heute von uns als

Zahmann

für die Stadt Riesa in Pflicht genommen worden.

Der Rat der Stadt Riesa, den 1. März 1911.

Dr. Scheider, Bürgermeister.

Schm.

Solzversteigerung auf Warbacher Staatsforstrevier.

Hotel „zum Deutschen Haus“, Rössen, Freitag, den 10. März 1911, von vorm. 1/10 Uhr an: 28 h. Stämme, 18 h. Röhre in Abt. 78, 376 w. Röhre, 50 w. Baumplähle in Abt. 78, 90, 97, 1536 w. Drehstangen in Abt. 53, 55, 75, 78 und 81, 20,5 rm w. Brennweite in Abt. 78, 90 und 97, 3,5 rm h. und 129,5 rm w. Brennweite, 164,5 rm w. Reste in Abt. 53, 55, 64, 74—76, 78, 81, 82, 85, 86, 88—91 u. 97, 110 Geb. 5. und 9220 Geb. w. Brennweite, 342 rm w. Stöcke in Abt. 78, 90 u. 97.

Kgl. Forstrevierverwaltung Warbach u. Kgl. Forstrentamt Augustsburg.

Am 1. März 1911 ist das Schulgeld und Fortbildungsschulgeld für das 1. Vierteljahr 1911 fällig.

Die Beträge sind spätestens

zum 15. März 1911

an die hiesige Schulkasse — Gemeindeamt Zimmer Nr. 5 — abzuführen.

Gröba, am 28. Februar 1911.

Der Schulvorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 1. März 1911

—* Nichtamtlicher Bericht über die gestern abend von 6 Uhr ab im Rathhause abgehaltene öffentliche Sitzung der Stadtverordneten. Das Kollegium war vollständig versammelt. Als Vertreter des Rates wohnte Herr Bürgermeister Dr. Scheider der Sitzung bei.

1. Nach einem früheren Beschlusse des Stadtverordnetenkollegiums soll die Ausschüpfung hinter dem Brauereifeller am Poetenweg neu bepflanzt werden. Hierzu schreibt das Stadtbauamt, daß, nachdem der Abgang freigelegt worden sei, sich größere Schäden am Mauerwerk der Brauereigebäudeausstattungen zeigen. Es sei notwendig, dem fortschreitenden Verfall vorzubeugen, indem das gesamte Mauerwerk ausgetupft werde. Es soll dies in einer Weise geschehen, daß der altertümliche Charakter des Gebäudes nicht beeinträchtigt wird. Die Fenster, die jetzt zugemauert sind, sollen wieder geöffnet und in Mischen umgebaut werden. Die Kosten für diese Arbeiten werden auf insgesamt 1200 M. berechnet. Bauauschuß und Rat haben beschlossen, die Arbeiten nach dem Vorschlage des Stadtbauamtes auszuführen und ein Rechnungsgeld von 1200 M. aus laufenden Mitteln des Rittersgutes zu bewilligen. Das Kollegium beschloß in gleichem Sinne.

2. Es war angeregt worden, den am Räderberg (Ode Goethestraße) gelegenen Platz, der sich in einem wenig schönen Zustande befindet, in eine einfache gärtnerische Anlage umzuwandeln. Der Stadtgärtner hatte hierzu ein Projekt ausgearbeitet, dessen Ausführung einen Kostenaufwand von 470 M. verursacht hätte. Dem Ausschusse für gärtnerische Anlagen war diesem Projekt zugestimmt worden, nur hatte er statt der geplanten eisernen Einfriedigung eine Holzumzäunung in Vorschlag gebracht. Der Rat war dem Ausschussebeschlusse nicht beigetreten, sondern wollte eine Anlage hergestellt haben, die weniger Kosten verursache. Das darauf entworfene neue Projekt sollte nur 108 M. Kosten verursachen, hierbei war jedoch eine Einfriedigung nicht vorgesehen. Der Ausschuss für gärtnerische Anlagen, der sich zunächst wieder mit diesem Projekt zu beschäftigen hatte, gab nun die Anregung, das am Albertplatz weggenommene Pissoir auf dem Platz am Räderberg aufzustellen. Dadurch, und weil vom Rat noch die Herstellung eines Latzenjanes gewünscht wurde, erreichte das Projekt wieder einen Kostensatz von 750 M. Es hat darauf durch den Bauauschuß eine Befestigung des Platzes stattgefunden, die nach eingehender Erwägung zu dem Beschlusse führte, von der Herstellung einer gärtnerischen Anlage abzusehen und auch das Pissoir nicht aufzustellen, weil in jenem Stadttell doch nicht ein solcher Verkehr stattfindet, der die Aufstellung als notwendig erfordere. Vielmehr solle der Platz als eine prägnante Erweiterung hergestellt und zu diesem Zwecke in gleicher Höhe mit dem Straßenniveau gebracht werden. Auch sollen einige Bäume angepflanzt

werden. Die Kosten hierfür stellen sich auf 400 Mark. Diesem Bauauschußbeschlusse hat der Rat zugestimmt. Herr Stadtbauamt Winter regt an, den Platz zu verpachten. Herr Vorsteher Schönherr bemerkt, daß die Stadt damit aber nicht billiger komme, denn der Platz müsse dann eingekleidet werden, was etwa 300 M. Kosten verursache. In der jetzt geplanten Weise komme der Platz allen Anliegern zugute, im Falle der Verpachtung nicht. Herr Stadtbauamt Schneider ist der gleichen Ansicht, daß man den Platz mehr der Öffentlichkeit zufommen lassen solle. Als Tummelplatz für die Kinder sei er sehr geeignet. Herr Bürgermeister Dr. Scheider verwendet sich ebenfalls für die Herstellung des Platzes in der projektierten Weise. Jedenfalls sei doch zu ersehen, daß in den Ausschüssen und seitens des Rates die Gestaltung des Platzes sehr eingehend erwogen worden sei. Herr Stadtbauamt Fischer macht darauf aufmerksam, daß die Stadt bei der Verpachtung von Gärten garnicht so günstig laufe. Herr Stadtbauamt Johne bezieht es als im Interesse der Anwohner gelegen, daß der Platz straßenartig erweitert werde. Die dort wohnenden vielen Kinder brauchten notwendig einen Platz, da ein solcher in der Nähe nicht vorhanden sei. Dem Beschlusse des Bauauschusses und Rates tritt das Kollegium einstimmig bei.

3. Herr Gaswerksdirektor Junge macht in einem Schreiben auf verschiedene Mängel in seiner im Verwaltungsgebäude der Gasanstalt gelegenen Wohnung aufmerksam. Die zu seiner Wohnung gehörigen Räume seien in einem Zustande, der jede Benutzung ausschließe. Vom Stadtbauamt, ebenso vom Gas- und Bauauschuß werden die angeführten Mängel bestätigt. Der Bauauschuß und Rat haben deshalb beschlossen, in den Zimmern die Wände, die infolge der durch das Bruchsteinmauerwerk gedrückenen Feuchtigkeit mit Schimmel bedeckt sind, den alten Putz beseitigen und das Mauerwerk nach gründlicher Reinigung mit Kalkputz versehen zu lassen. Außerdem soll der Treppenzug höher gelegt und für ausreichende Beleuchtung der Treppe auch während des Tages durch Brennen einer Gasflamme gesorgt werden. Die Vornahme dieser Arbeiten verursacht einen Kostenaufwand von 400 M. Nachdem Herr Stadtbauamt Schneider sich für die Beseitigung der Mängel verwendet, tritt das Kollegium den Beschlüssen des Bauauschusses und Rates einstimmig bei.

Herr Vorsteher Schönherr teilt hierauf das amtliche Ergebnis der letzten Volkszählung mit, über das wir bereits berichtet haben. — Die Verwendung des Sparkassen-Reingewinns von 1909 in der im Haushaltsplan für 1911 vorgesehenen Weise ist von der Königl. Kreisauptmannschaft genehmigt worden. — Zur Verlesung kommt sodann der Jahresbericht der hiesigen freiwilligen Sanitätskolonne, aus dem zu ersehen ist, daß die jetzt 33 Mitglieder zählende Kolonne im verfloßenen Jahre eine rege Tätigkeit entfaltet hat. — Die Brandversicherungskammer teilt mit, daß die Feuerlöschkostenbeiträge für die Stadt

Riesa vom 1. Januar 1911 ab bis auf weiteres 6 Prozent betragen. Die Gewährung von Beiträgen in Höhe von 7 Prozent kann zurzeit noch nicht erfolgen, weil Riesa noch keine elektrische Alarmeinrichtung besitzt. — Vom Vorstand des Vereins Handelschule lag ein Schreiben vor, worin die städtischen Kollegien für die wohlwollende Berücksichtigung des Besuches des Vereins in Sachen des Handelsschulneubaus Dank ausgesprochen wird. — Von den Anliegern der Meißner Straße war seinerzeit gewünscht worden, die Fußwege an der Meißner Straße herzustellen und einen gepflasterten Straßenübergang zu schaffen. Der Rat teilte dem Stadtverordnetenkollegium mit, daß die Fußwege in der Meißner Straße genau so hergestellt seien wie in der Stadt und daß eventl. nichts anderes übrig bleibe, als Mosaispflaster zu verwenden. Dann aber müßten die Anlieger die Kosten selbst tragen. Ein Straßenübergang verfehle bei schlechtem Wetter seinen Zweck, weshalb man von seiner Herstellung absehe. — Ferner wurde vom Rat mitgeteilt, daß eine Verhinderung dieses Jahr nicht stattfindet, da hierfür in den beteiligten Kreisen kein Interesse vorhanden sei.

—* Dem Ober-Postkassierer Piezschke ist gestern das ihm in Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste verliehene Ehrenkreuz in Gegenwart von Beamten und Unterbeamten durch Herrn Postdirektor Koll feierlich überreicht worden.

—* Das Hochwasser der Elbe hatte heute am hiesigen Pegel einen Stand von 251 Zentimeter über Normal erreicht. Vorläufig dürfte ein weiteres Steigen des Wassers nicht zu erwarten sein. — Die Vereinigten Elbschiffahrtsgesellschaften, sowie die Neue Deutsch-Östliche Elbschiffahrt haben den Betrieb heute wieder in vollem Umfange aufgenommen.

— Aus einem weiteren Berichte aus Chartum vom 10. Februar d. J. sei über die Reise Sr. Majestät des Königs folgendes entnommen: Bei der Ankunft vor Port Sudan am 8. Februar war der Meeresspiegel glatt, der Himmel etwas umzogen. Um 1/11 Uhr kam ein Postboot an Bord und um 11 Uhr fuhr das Schiff in den Hafen von Port Sudan ein. General Frhr. v. Slatin Pascha und der Gouverneur Mr. Kerr, denen sich der Durchreisende befindliche General Hamilton angeschlossen hatte, kamen an Bord, um Sr. Majestät den König zu begrüßen und nahmen am Frühstück teil. Nach Landung wurde das palastartige Gebäude des Gouvernements besichtigt, im Hause des Mr. Kerr nach 1/4 Stunde zugebracht und dann der Weg nach dem Bahnhof zu Fuß zurückgelegt. Die Sonne brannte heiß. Kurz nach 2 Uhr verließ der Sonderzug, der gleichzeitig eine Touristengesellschaft von einigen 20 Personen, die auch mit diesem Schiff gekommen waren, nach Chartum beförderte, den Bahnhof und fuhr den Bergen zu. Die Bahn steigt stundenlang bis auf etwa 800 Meter Höhe an. Das Gebirge ist eine Steinwüste, nur in den Tälern ist einige Vegetation, die Fiegen und

H. Kühn. Spezial-Auschnitt
der Rieder-Brauerei Leipzig.

Hotel und Restaurant „Thüringer Hof“, Gröba

(vormals Gartenhäuser). Neue Bewirtschaftung.
Angenehmer Aufenthalt.